

Kurt Lewin

Vorsatz, Wille und Bedürfnis



Die Handlungs- und Affektpsychologie der
20er Jahre und deren Aktualität 2009

Übersicht



Feldtheoretische Grundlagen

- Der Ort, Kraft, Grenzen und Systemzusammenhänge



Der Lebensraum und seine Beschreibungsdimensionen



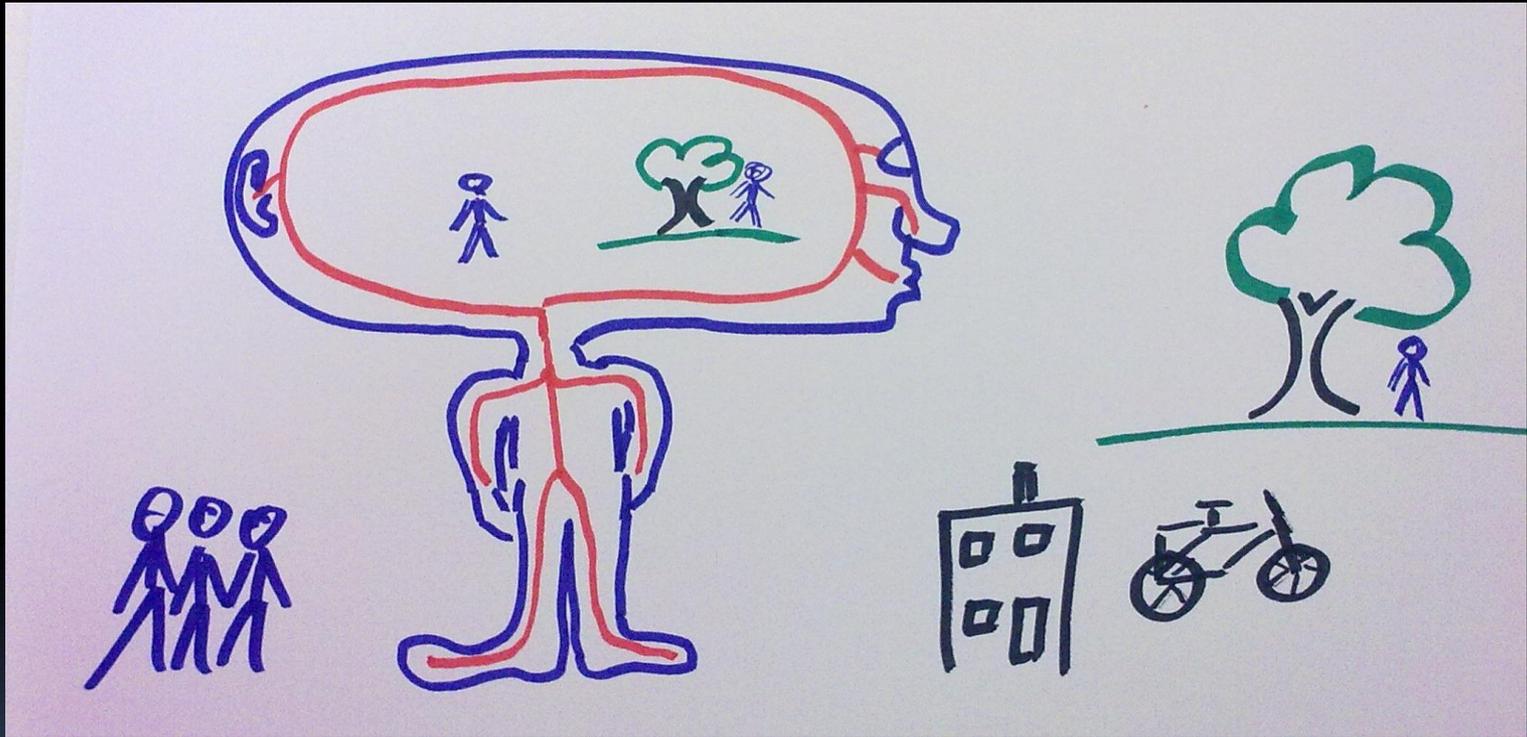
Vorsatz, Wille und Bedürfnis

- Zusammenhänge und Auswirkungen



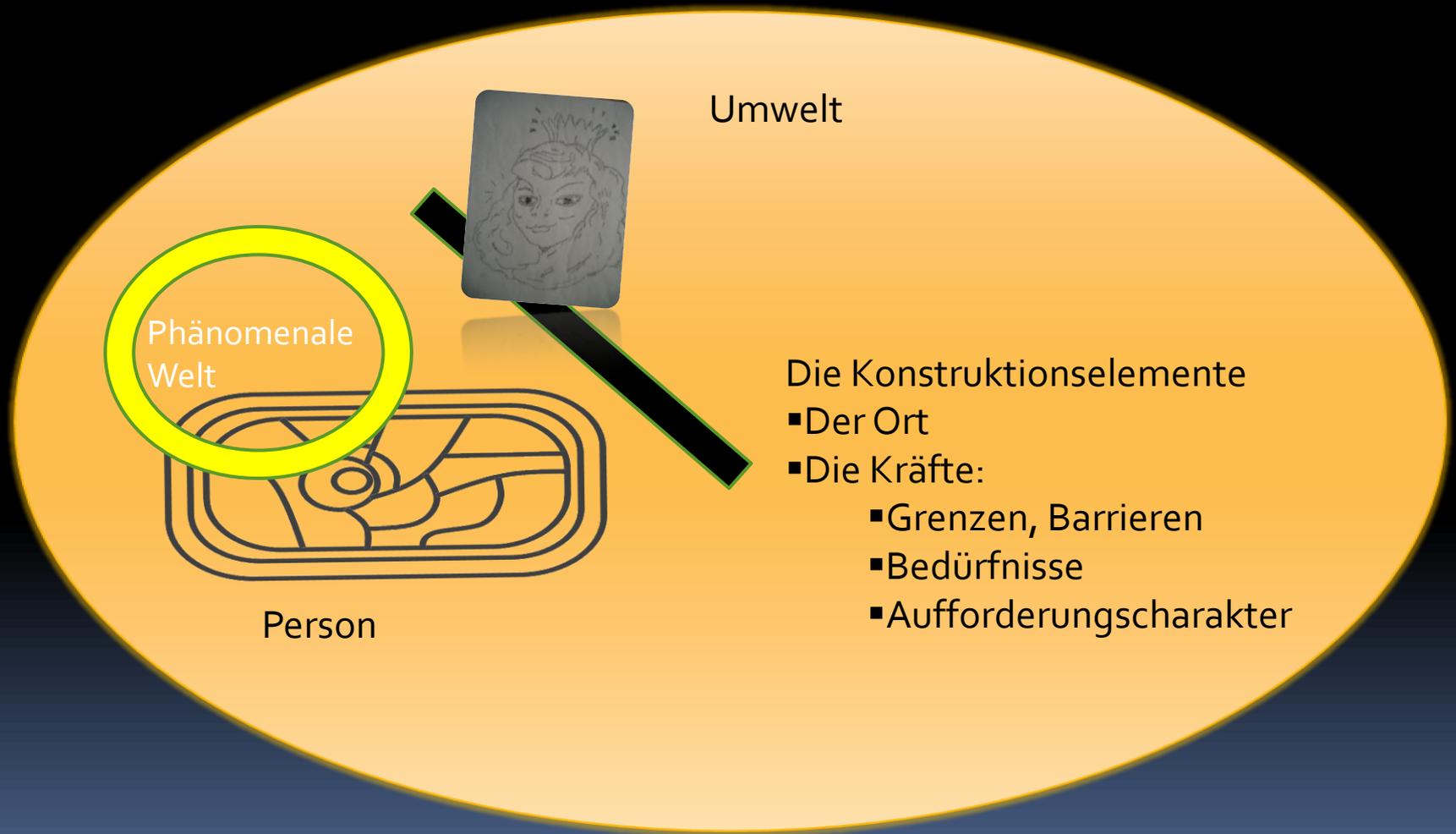
Nützlichkeit des Modells für Therapie, Coaching und Training

Das Modell des kritischen Realismus

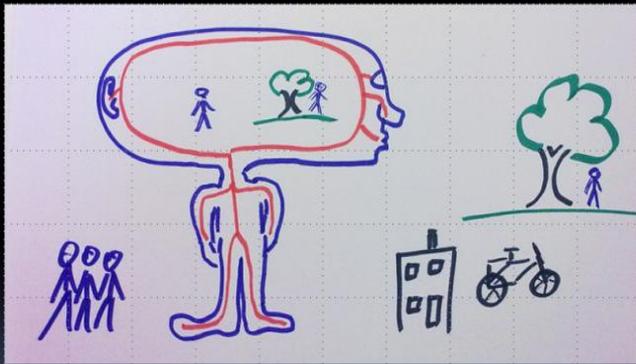


Aus Tholey, Schöpferisches Träumen

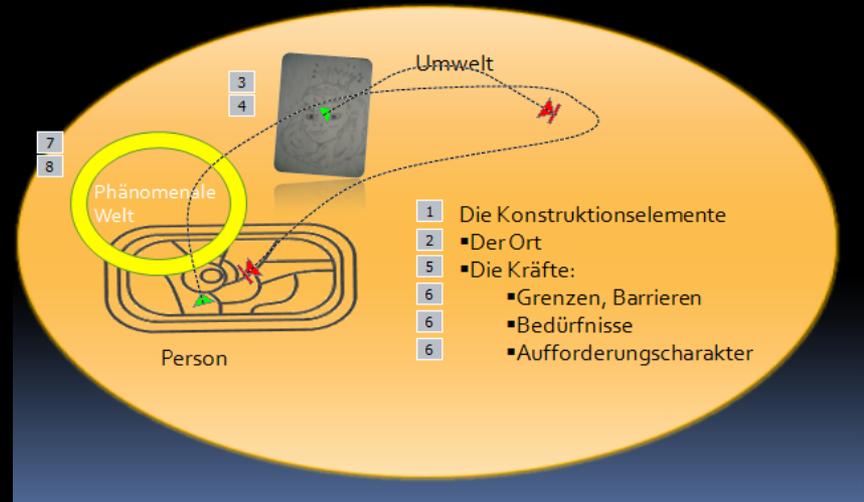
Der Lebensraum



Das Modell des kritischen Realismus



Der Lebensraum



Angetroffenes, Vergegenwärtigte und Vorgestelltes spielt alles auf der gleichen Bühne.

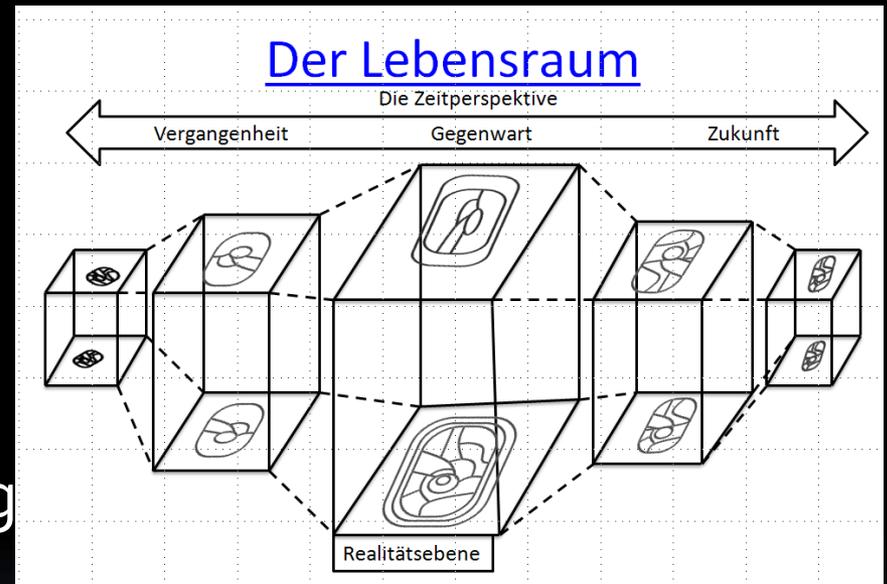
Lewin macht keinen Unterschied zwischen bewussten und unbewussten Kräften

Der Lebensraum

Jede Bewegung im Lebensraum führt zu einer dynamischen Änderung des gesamten Feldes, sowohl der Umwelt als auch der Person.
Allerdings abhängig von der Durchlässigkeit der Grenzen zwischen Person und Umwelt

Beschreibungsdimensionen des Lebensraums

- Die Zeitperspektive
- Realitäts- und Irrealitätsebene
- Enge – Weite
- Differenziertheit
- Ordnung Hierarchisierung
- Flüssigkeit - Rigidität



Bedürfnisse

- Häufig nicht präzise definierbar.
- Zeigen sich als Spannung, gerichteter Druck im Lebensraum, der zu bestimmten Handlungen drängt.
- Müssen nicht bewusst erlebt werden um wirksam zu sein.
- Begegnen uns in korrespondierenden Aufforderungscharakteren.

Die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse

- Organismische Bedürfnisse
 - Hunger, Durst, Schlaf, ...
- Psychosoziale Bedürfnisse
 - Zugehörigkeit, Verbundenheit
 - Sich beweisen wollen, über sich hinaus wachsen
- Bedürfnisse lassen bestimmte Dinge oder Handlungen zu Aufforderungscharakteren werden

Das Brot sagt, iss mich, das Buch sagt, les mich

Dynamik der Bedürfnisse

- Differenzieren sich im Laufe der Entwicklung
 - Spezialisierung - Generalisierung
- Werden in der Interaktion mit der Umwelt geformt
 - Erste Erfahrungen mit Sättigung oder Nichtsättigung
 - Soziale Gruppen, Normen
 - Sozialer Druck
- Neigen dazu, sich zu verselbständigen
 - Ausführungsgewohnheiten, Triebgewohnheiten

Quasibedürfnisse

- Sind den „echten“ Bedürfnissen in dynamischer Sicht ähnlich
- Sind die Folge einer Vornahme
- Lassen Aufforderungscharaktere zu uns „sprechen“

Vorsätze, Ziele

- Entstehen aus dem Erleben einer Soll –Ist Diskrepanz zwischen erlebter Gegenwart und vorgestellter Zukunft
- Eine Aussage über eine Beziehung (Vektor, Kraft)
 - a) Zwischen unterschiedlichen Bereichen innerhalb der Person
 - b) Zwischen Person und Umwelt
- Eine zusätzliche Kraft im Feld (Mehr als bloß eine Assoziation)

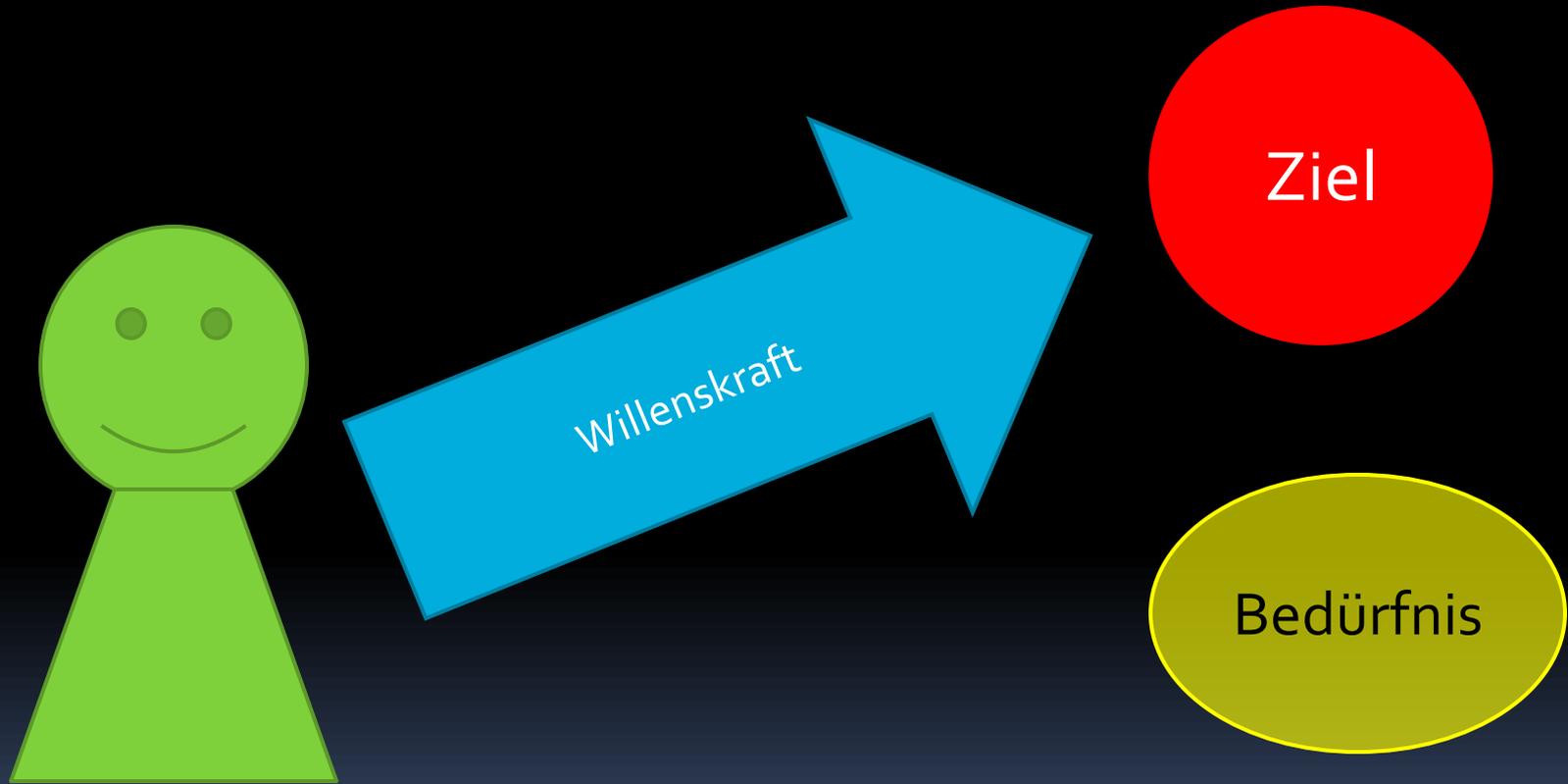
Die Wirkung einer Vornahme

- Die Vorstellung der erwünschten Zukunft fügt den Kräften des Lebensraums eine weitere Kraft hinzu (Quasibedürfnis)
 - Gerichteter Druck, Zug des Ziels
 - Objekte oder bestimmte Handlungen bekommen einen Aufforderungscharakter

Das Vergessen einer Vornahme

- Durch Verlust der Gedächtnisspur
- Durch Vergesslichkeit
 - Durch Ersatzhandlungen
 - Durch beansprucht sein
 - Durch entgegengesetztes Bedürfnis
- Durch Verzeihen

Vorsatz, Wille und Bedürfnis



Vorsatz, Wille und Bedürfnis



Der Vergleich



Bedürfnisse und Ziele möglichst überlappend.
Die Frage: Wozu will ich das Ziel erreichen?

Vorsatz, Wille und Bedürfnis

Die spannenden Fragen sind also:

- Wozu will ich das Ziel erreichen?
- Welche meiner Bedürfnisse werden dadurch befriedigt?
- Welchen Nutzen, Genuss, Gewinn habe ich von der Zielerreichung?
- Zu wem werde ich, wenn ich das Ziel erreicht habe?

Arten von Ersatzhandlungen

- Äquivalente Ersatzhandlung
- Pars pro toto Ersatzhandlung
- Unwirkliche Ersatzhandlung
- Verdeckte Ersatzhandlung

Beispiele aus der Praxis

- Konflikt zwischen Vater und Tochter über laute Musik

